

cover-Schutzumschlag, limitierte Sonderaufgabe, pro Band 10 DM

Diese „kleine“ preisgünstige Reihe, in verständlicher Sprache geschrieben, farbenfroh und in solider Aufmachung, ein wahres Schmuckstück für jede Praxis, dürfte geeignet sein, die Zeit im Wartezimmer auf anregende Weise zu verkürzen. wz

Antike Welt

Bernard Holtzmann: Die Kunst des alten Griechenland, Verlag Herder, Freiburg, 1989, 24,1 x 22,5 cm, 252 Seiten, 223 Abbildungen, davon 108 farbig, 68 DM

Das Buch bietet den Lesern/innen eine interessante Exkursion zu den Ursprüngen der europäischen Kultur. An-

gefangen bei den Vorläufern der klassischen Kunst, der Kykladen- und der kretisch-minoischen Kunst, führt uns der Autor in acht Kapiteln durch die Kunstgeschichte des antiken Griechenlands und endet mit der Beschreibung der hellenistischen Zeit (3. bis 1. Jh. v. Chr.). Den Überblick, den Bernard Holtzmann, Professor für griechische Kunst und Archäologie an der Universität von Paris I, gibt, zeichnet sich durch einen präzisen und prägnanten Stil aus, der durch die reichhaltige Bebilderung hervorragend ergänzt wird. Den Lesern/innen wird die umfangreiche Palette von Formen und Stilen in Malerei, Plastik und Architektur vor Augen geführt und ein lebendiges Bild der antiken Welt vermittelt.

Luise Großmann, Köln

Eifel-Lesebuch

Jochen Arlt, Manfred Lan (Hrsg.): Vaters Land und Mutters Erde, Eifel-Lesebuch, rem Rhein-Eifel-Mosel-Verlag, Abtei Brauweiler, 5204 Pulheim 2, 1989, 271 Seiten, 24,80 DM

Die Eifel galt bis noch vor zwanzig, dreißig Jahren als eines der ärmsten, rauhesten, am meisten vernachlässigten Gebiete des Reiches; wer sie heute auf ihrem dichten, in Westwall-Bauzeiten entstandenen Straßennetz durchfährt oder auf gepflegten Forstwegen durchwandert, bemerkt davon nicht mehr viel. Diese Anthologie von 77 Autoren – von Konrad Adenauer (Enkel) über Heinrich Böll, Ernest Hemingway, Gerhard Uhlenbruck bis Al-

fred Andersch und Vilma Sturm – bringt jedoch manches von diesem alten Eifelbild zurück. Doch nicht nur dieses: Wie die Eifel heute ist, wie man dort lebt und handelt, wird präzise beschrieben von jenen der zahlreichen Autoren, die im Hauptberuf Lokalredakteure der beiden großen Kölner Zeitungen sind, deren Verbreitungsgebiet ja weit in die Eifel hineinragt. Manches ist auch in der Eifeler Mundart geschrieben und für Nicht-Rheinländer etwas schwierig zu verstehen – immerhin: Auch ein Lied der „Bläck Fööß“ ist aufgedruckt. Insgesamt: ein liebenswertes Heimatbuch, an dem auch der zugewanderte, heute am Eifelrande lebende Rezensent Freude hat.

Walter Burkart,
Rheinbach

SEHR GUT MAGNESIUM

... und das Herz hat Schutz.

Als physiologischer Ca-Antagonist mit kardioprotektiver Wirkung ist Magnesium auch bei stabilem Elektrolythaushalt zur Therapie von Herz- und Kreislauf-Erkrankungen geeignet. So hat sich die parenterale Anwendung von Magnesiumsulfat bei Herzinfarkt und Herzrhythmusstörungen bewährt: Ein Trend zu geringerer Infarktgröße und ein Rückgang lebensbedrohlicher Rhythmusstörungen waren zu beobachten.

Für die Praxis ist die intramuskuläre Mg-Gabe (100 mg/Tag) zur Anbehandlung bei gestörter Resorption oder bei schlechter Compliance sinnvoll. Eine therapeutische Dosis von 200-300 mg Magnesium/Tag kann bei nicht akut lebensbedrohlichen kardialen Erkrankungen eingesetzt werden. Fazit dieser aktuellen Erkenntnisse: Magnesium verdient auch für die gezielte parenterale Therapie ein „Sehr gut“.

Magnesiumsulfat zur parenteralen Anwendung in Ihrer Praxis steht Ihnen als Magnesium-Diasporal forte Injektionslösung zur Verfügung – für den natürlichen Herz-Schutz Ihrer Patienten.

*Morton et al.: The clinical effects of magnesium sulphate treatment in acute myocardial infarction. Magnesium Bulletin 4 (1984)

**Vierling, W., Parenterale Magnesium-Therapie bei kardialen Erkrankungen. Herz + Gefäße, (7/89)

Ja, ich möchte mehr wissen über den therapeutischen Einsatz von Magnesium bei kardialen Erkrankungen.

MAGNESIUM
Diasporal®

Da stimmt die Dosis

Protina GmbH, 8045 Ismaning,
Magnesium-Diasporal forte Injektionslösung, Zus.: 1 Ampulle zu 2 ml enthält Magnesiumsulfat 640 mg. Magnesium-Gehalt: 98,6 mg = 4 mmol/l = 8 mval. Anw.: akute Magnesium-Mangelerscheinungen. Im neuromuskulären Bereich: latente und manifeste Tetanie, akute und latente Krampfzustände, neuromuskuläre Übererregbarkeit; im kardialen Bereich: Stenokardie, Angina pectoris, Herzinfarktprophylaxe, tachykarde Rhythmusstörungen, Tachykardie, Digitalis-Nebenwirkungen; im visceralen Bereich: Magen-Darm-Krämpfe, Gallen-Koliken, Uterus-Spasmen, Bronchospasmen; im cerebralen Bereich: Angstzustände, Depressionen, Schwindel, Cephalgien. Gegenanz.: Bradykardie, Myasthenia gravis, AV-Block, schwere Niereninsuffizienz, Nebenw.: Wärmegefühl, Flush, vorübergehende Übelkeit, Kopfschmerzen, Schwitzen, Schwindel, Verlangsamung von Herz- und Atemtätigkeit. Calcium als Antidot. Bei i.v.-Gabe muß eine Mindestapplikationszeit von 1 min/ml eingehalten werden. **Packungsgrößen und Preise:** 5 Ampullen DM 11,45; AP 50 Ampullen.

Stand: 11/89

Magnesium-Diasporal
Servier 